

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeitweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Ziehungslisten der Verwaltung der R. S. Staatsschulden und der R. S. Land- und Landeskulturrentenbank-Verwaltung, Übersicht der Einnahmen und Ausgaben der Landes-Brandversicherungsanstalt, Übersichten des R. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparcassen, Grundfähliche Entscheidungen des R. S. Landesversicherungsamts, Verkaufsliste von Holzplanzen auf den R. S. Staatsforstrevieren.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 223.

Dienstag, 24. September

1912.

Bezugspreis: Beim Besuche durch die Expedition, Große Zwingstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsdruck (Eingelant) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Er. Majestät der König wird morgen an den Festlichkeiten aus Anlaß des siebenhundertjährigen Bestehens der Leipziger Thomasschule teilnehmen.

Infantin Maria Theresia, die Schwester König Alfons, Gemahlin des Prinzen Ferdinand von Bayern, Infantin von Spanien, ist gestern in Madrid gestorben.

Der deutsche Botschafter in London, Frhr. Marschall v. Bieberstein, ist heute früh in Badenweiler gestorben.

Der Finanzausschuß der bayerischen Kammer der Abgeordneten hat gestern den Lotterievertrag mit Preußen angenommen.

Meldungen aus Skutari bezeichnen die Lage in Albanien wiederum als sehr bedenklich.

Aus Tes wird gemeldet, daß der Nogai 200 Bewaffnete bei sich haben und im Gebiete der Riata die feindselige Bewegung führen soll, während El Gida sich bei dem Stamme Gondasa aufhält und dort seine Agitation betreibt.

Wolkenbrüche und Überschwemmungen richteten gestern in Ungarn und auf Sizilien ungeheure Verheerungen an.

Amthlicher Teil.

Ministerium des Königl. Hauses.

Auf Allerhöchsten Befehl wird wegen Ablebens Sr. Königl. Hoheit des Herzogs Franz Joseph in Bayern am Königl. Hofe Trauer auf eine Woche, vom 24. bis mit 30. September d. J., angelegt.

Justizministerium.

Er. Majestät der König haben Allergnädigt zu genehmigen geruht, daß die Nachgenannten die ihnen von Sr. Majestät dem Kaiser, König von Preußen verliehenen Auszeichnungen annehmen und tragen, und zwar der Oberjustizrat Major d. R. a. D. Windisch in Oberlöbnitz den Kronenorden 2. Klasse, der Amtsgerichtsrat Hauptmann d. R. a. D. Beyer in Dresden und der Direktor der Gefangenenanstalt Dresden Regierungsrat Mühlhausen den Roten Adlerorden 4. Klasse, der Sekretär Kannecker bei der Gefangenenanstalt Dresden das Verdienstkreuz in Gold, der Oberaufseher Köder bei der Gefangenenanstalt Dresden und der Gerichtsdienner Alex bei dem Landgerichte Zwickau das Allgemeine Ehrenzeichen.

Ministerium des Innern.

Er. Majestät der König haben Allergnädigt zu genehmigen geruht, daß der Kaufmann und Fabrikbesitzer Benno Hülsh in Dresden den ihm von Sr. Majestät dem Kaiser, König von Preußen verliehenen Roten Adlerorden 4. Klasse annehme und trage.

Er. Majestät der König haben Allergnädigt zu genehmigen geruht, daß der Privatmann Hermann Klemm in Sebnitz das ihm von Sr. Majestät dem Kaiser, König von Preußen verliehene Verdienstkreuz in Silber annehme und trage.

Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.

Er. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, dem Kaiserl. außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister a. D. Dr. Scheller-Steinwarth in Dresden das Komturkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens zu verleihen.

Die Versicherungs-Aktiengesellschaft „Kronprinz“ in Cöln hat als Hauptbevollmächtigten für das Königreich Sachsen gemäß § 115 Abs. 2 des Reichsgesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen vom 12. Mai 1901 Herrn Friß Sprömborg, mit dem Wohnsitz in Leipzig, bestellt.

Dresden, den 19. September 1912.

Ministerium des Innern, II. Abteilung.

Die Brandenburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit zu Brandenburg a./S. hat als

Hauptbevollmächtigten für das Königreich Sachsen gemäß § 115 Abs. 2 des Reichsgesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen vom 12. Mai 1901 Herrn C. Gundel, mit dem Wohnsitz in Leipzig, Windscheidstraße 29, bestellt.

Dresden, den 19. September 1912.

Ministerium des Innern, II. Abteilung.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Inzeratenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 24. September. Er. Majestät der König wird morgen zur Teilnahme an der Feier des 700jährigen Jubiläums der Thomasschule 11 Uhr 35 Min. vormittags mit Sonderzug in Leipzig eintreffen und 2 Uhr 50 Min. nachmittags von dort nach der Sächsischen Schweiz zurückkehren.

Sosserwitz, 24. September. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde besuchte gestern nachmittag die von der Leiterin der Landhaushaltungsschule in Großgraupe Fräulein Thieme im Hotel zum Forsthaus in Reugraupe veranstaltete Kuststellung zum Besten der ländlichen Wohlfahrtspflege.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Dresden, 24. September. Das unterm 21. d. M. ausgegebene 16. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen enthält: Verordnung vom 29. August 1912 zur Abänderung des § 5 der Verordnung über das Verfahren bei den Wahlen zur evangelisch-lutherischen Landesynode; Verordnung vom 6. September 1912, betreffend die Grundzüge für die Besetzung der mittleren, Kanzlei- und Unterbeamtenstellen bei den Reichs- und Staatsbehörden sowie den Kommunalbehörden etc. mit Militäramtsträgern und Inhabern des Amtsstufenscheins; sowie Bekanntmachung vom 7. September 1912 über die Erwerbung der Würde eines Doktors der technischen Wissenschaften.

Deutsches Reich.

Botschafter Frhr. Marschall v. Bieberstein †.

Badenweiler, 24. September. Der deutsche Botschafter in London, Frhr. Marschall v. Bieberstein, der hier zur Kur weilte, ist heute früh 4 Uhr 15 Min. gestorben. Der Verlebene war mit Familie am 2. September zur Erholung im hiesigen Hotel „Römerbad“ abgestiegen, wie er es alljährlich zu tun pflegte. Seit einigen Tagen mußte er auf Anordnung der Ärzte einer Unpäßlichkeit wegen, die jedoch zu besonderen Befürchtungen keinen Anlaß bot, das Zimmer hüten. Der Tod trat infolge von Herzlähmung ein. Die Überführung der Leiche nach dem Stammsitz der Familie Schloß Neuershausen bei Freiburg in Baden wird voraussichtlich morgen erfolgen.

Die Nachricht von dem Tode des verdienten Staatsmannes kommt ganz unerwartet. Am 14. Mai d. J. durch das Vertrauen Sr. Majestät des Kaisers zum Vertreter des Reiches in London berufen, hatte er sein neues Amt, von dessen Verwaltung man an den leitenden Stellen der Reichsverwaltung das Beste für die Vertiefung des Verständnisses der Beziehungen zwischen Deutschland und Großbritannien erwartete, am 19. Juni angetreten. Frhr. Marschall v. Bieberstein hat ein Alter von 70 Jahren erreicht. Er wurde am 12. Oktober 1842 zu Karlsruhe geboren, studierte in Heidelberg und Freiburg die Rechtswissenschaften, wurde im Jahre 1871 als Amtsrichter in Schwelzingen und noch in demselben Jahre als Staatsanwalt in Rosbach angestellt und 1872 in gleicher Stellung nach Mannheim versetzt. Im Jahre 1879 wurde er zum Landgerichtsrat und 1882 zum ersten Staatsanwalt in Mannheim ernannt. Von 1875 bis 1883 war er Vertreter des grundherrlichen Adels in der badischen Ersten Kammer und von 1878 bis 1881 Reichstagsabgeordneter für den 10. badischen Wahlkreis. Er schloß sich als solcher der deutsch-konservativen Partei an. Im Jahre 1883 erfolgte seine Berufung zum badischen Gesandten in Berlin und zum Bevollmächtigten beim Bundesrat. Während der Jahre 1884 bis 1890 gehörte er als vom Bundesrat gewähltes Mitglied dem Reichsversicherungsamt an und beteiligte sich auch im Bundesrat und Reichstag mit Eifer an den Vorarbeiten der sozial-

politischen Gesetzgebung. Nach dem Rücktritte des Fürsten Bismarck wurde Hr. v. Marschall im März des Jahres 1890 zum Staatssekretär des Auswärtigen Amtes berufen, und er leitete als solcher besonders die Verhandlungen über die Handelsverträge, die er auch im Reichstage verteidigte. Am 30. Oktober 1894 zum preussischen Staatsminister ernannt, trat er 1897 von seinen Ämtern als Staatssekretär und preussischer Staatsminister zurück und wurde Botschafter in Konstantinopel. Dieses Amt hat Hr. v. Marschall in der erfolgreichsten Weise durch einen Zeitraum von fast 15 Jahren verwaltet, bis er auf Wunsch seines kaiserlichen Herrn als Nachfolger des Grafen Wolff-Metternich die Vertretung des Reiches in London übernahm. Das Deutsche Reich verliert in ihm einen seiner befähigtesten Diplomaten.

Tagung des Verbandes für internationale Verständigung.

Die erste Tagung des Verbandes findet vom 5. bis 7. Oktober d. J. in Heidelberg statt. Abgesehen von den geschäftlichen Verhandlungen sind die sämtlichen Veranstaltungen öffentlich, sodaß auch Nichtmitglieder an dem Verbandstage teilnehmen können. Die Einzeichnung in die Präsenzliste, sowie die Auszahlung der Drucksachen und der Karten erfolgt am Sonnabend, 5. Oktober, sowie am Sonntag, 6. Oktober, bis 1/2 10 Uhr vormittags auf dem Städtischen Verkehrs-Bureau in Heidelberg (Ecke der Leopoldstraße beim Bahnhof), nachher in der alten Aula der Universität. Der Wohnungsnachweis geschieht durch das Städtische Verkehrs-Bureau, das auch nähere Aufkünfte über sonstige auf den Verbandstag bezügliche Fragen erteilt. Das Programm der Tagung verzeichnet u. a. folgende Veranstaltungen: Sonnabend, den 5. Oktober. Nachmittags 3 Uhr im Hotel „Prinz Karl“: Sitzung des Zentralvorstandes; 5 Uhr dafelbst: Sitzung der Kommissionen; abends 8 Uhr im Gasthof „Zum schwarzen Schiff“: Begrüßungsabend. Sonntag, den 6. Oktober. Vormittags in der alten Aula der Universität: 10 Uhr: Sitzung des Ausschusses; 1/2 11 Uhr: Ordentliche Versammlung der Mitglieder; 11 Uhr: Öffentliche Versammlung: Eröffnungsansprache des Vorsitzenden des Verbandes, Geh. Rat Prof. Dr. Emanuel Ritter v. Ullmann aus München; Begrüßung des Verbandes seitens der Vertreter der Großherzogl. Regierung, der Stadt und der Universität Heidelberg; Vortrag über „Die auswärtige Politik und die öffentliche Meinung“ von Prof. Dr. Otfried Rippold aus Oberursel am Taunus; Vortrag über „Das Werk der Haager Friedenskonferenzen“ von Geh. Justizrat und Kronsyndikus Prof. Dr. Philipp Jörn aus Bonn. Nachmittags 2 Uhr im Hotel „Prinz Karl“: Gemeinsames Mittagessen. Abends 8 Uhr in der neuen Aula der Universität: Öffentliche Versammlung. Vortrag über „Der Friedensgedanke in der Geschichte des deutschen Volkes“ von Prof. Dr. Martin Spahn aus Straßburg i. E.; Vortrag über „Formen internationaler Verständigung“ von Prof. Dr. Robert Piloty aus Würzburg. Montag, den 7. Oktober. Vormittags 10 Uhr in der alten Aula der Universität: Öffentliche Versammlung. Vortrag über „Auswärtige Kulturpolitik und Geschichtswissenschaft“ von Geh. Hofrat Prof. Dr. Karl Lamprecht aus Leipzig. Vortrag über „Die wichtige Aufgabe des Völkerrechts“ von Prof. Dr. Walther Schädling aus Marburg; Vortrag über „Internationale Verständigung vom Standpunkte der Religion und Ethik“ von Prof. Dr. Martin Rade aus Marburg. Nachmittags 2 Uhr auf der „Wolfskur“: Gemeinsames Mittagessen. Nachher: Spaziergang über den Wolfsbrunnen zur Stiftsmühle. Abends: Schloßbeleuchtung. Darauf: Schlußzusammenkunft im Gasthof zum „Schwarzen Schiff“.

Kleine politische Nachrichten.

München, 23. September. Der Finanzausschuß der Kammer der Abgeordneten, der sich heute mit dem an ihn zurückverwiesenen Lotterievertrag mit Preußen beschäftigte, hat in der Schlussabstimmung den Lotterievertrag mit allen gegen die drei Stimmen der Sozialdemokraten angenommen.

Ausland.

Zusammentritt der Ungarischen Delegation.

Wien, 23. September. Die Ungarische Delegation hat heute ihre Beratungen begonnen. Die Zugänge zum ungarischen Ministerium, wo die Delegation tagt, sind von den hier eingetroffenen ungarischen Polizeibeamten besetzt. Zehn Mitglieder der Opposition, die in der Delegation überhaupt nicht vertreten ist, vermodeten sich trotzdem Eingang zur Galerie zu verschaffen. Die übrigen Oppositionellen blieben vor dem Toreingang zurück. Als

die Sitzung begann, protestierte Graf Michael Karolyi von der Galerie aus gegen die ungelegliche Delegations- tagung. Die übrigen Oppositionellen auf der Galerie schlossen sich dem Proteste an. Im Saale erschollen heftige Entrüstungsrufe. Die Oppositionellen verließen schließlich unter fortwährenden Protestrufen den Saal. Daraus konstituierte sich die Delegation. Die zehn Oppositionellen wurden auf der Straße von ihren Freunden mit Eisen- rufen empfangen.

Zum Londoner Besuche des russischen Ministers des Äußeren Sazonow.

London, 23. September. Der Minister des Äußern Sir Edward Grey und der russische Minister des Äußern Sazonow sind heute nachmittags auf der Station Ballater eingetroffen und haben sich im königl. Automobil nach Palmoral begeben.

Zur französischen Wahlreform.

Paris, 23. September. Die vereinigten republi- kanischen Anhänger des Verhältniswahlrechts haben be- schlossen, einen eigenen Ausschuss zur Verteidigung der Wahlreform zu bilden, um so dem gegen sie erhobenen Vorwurf zu begegnen, daß sie lediglich dem gemäßigten Republikaner Charles Benoist und dem Sozialisten Jourde's Gefolgschaft leisteten. Der Ausschuss soll aus einer Anzahl Deputierter und Senatoren, den Leitern verschiedener Blätter sowie mehreren Mitgliedern des Volkskongresses der radikalen und sozialistisch-radikalen Partei bestehen.

19. Internationaler Friedenskongress.

Genf, 23. September. Zum 19. Internationalen Friedenskongress haben fünfzehn Länder Delegierte entsandt; Italien ist nicht vertreten. Bundesrat Decoppet ver- sicherte die Teilnehmer der Sympathie der Schweizer und der Bundesbehörden. Staatsrat Quartier-Latente aus Neuenburg ist zum Präsidenten des Kongresses gewählt worden.

Zur Lage auf dem Balkan.

Die Malfisoren.

Konstantinopel, 23. September. Der Ministerrat beriet heute über die neuen Beschwerden der Malfisoren und beschloß, ihren Forderungen, soweit sie annehmbar seien, Rechnung zu tragen.

Saloniki, 23. September. Privatmeldungen aus Etutari bezeichnen die Lage als sehr bedenklich. Die Behörden verhängten den Belagerungszustand über die Stadt. Dagegen sollen sich die Malfisorenscharen, die Durazzo bedrohen, auf die Nachricht vom Anrücken der Truppen zerstreut haben.

Konstantinopel, 23. September. Bewaffnete Christen haben Verana von neuem angegriffen, doch ist das Er- gebnis des Kampfes zurzeit noch unbekannt.

Bulgarien.

Konstantinopel, 23. September. Wie auf der Pforte mitgeteilt wird, haben die Mächte neuerlich Ver- sicherungen über die zukünftige Haltung Bulgariens ab- gegeben.

Sofia, 23. September. Die Kaufleute von Sofia haben sich an die bulgarische Presse gewandt und gebeten, sich aller beunruhigenden Nachrichten zu enthalten, die dem Handel des Landes nur Schaden können.

Serbien.

Belgrad, 23. September. Das Regierungsorgan „Samoupravda“ bestreitet neuerlich die Gerüchte über den bevorstehenden Ausbruch eines Krieges und erklärt, daß nach vollkommen verlässlichen Mitteilungen von maß- gebender Stelle keine Aussichten auf Kriegsgefahr und Konflikte beständen. Die allgemeinen politischen Verhält- nisse in Europa sowie alle Wünsche der Großmächte zielten vielmehr auf Erhaltung des Friedens hin. Dem- nach entbehren die Gerüchte über die Möglichkeit des nahen Ausbruchs eines Krieges der sachlichen Grundlage.

Montenegro.

Konstantinopel, 23. September. Den Blättern zu- folge beauftragte die Pforte ihre Botschafter, bei den Mächten Beschwerde über die Haltung Montenegro's zu führen, das die Malfisoren unterhalte und die Ver- wundeten in den staatlichen Hospitälern pflege, um sie dann wieder zu bewaffnen und auf osmanisches Gebiet zu schicken. Die Pforte verlangt, daß die Mächte Montenegro ernstliche Ratsschläge erteilen, widrigenfalls sie jede Verantwortung ablehne.

Marokko.

Fes, 23. September. Der Moghi soll 200 Bewaffnete bei sich haben und im Gebiete der Riata die feindselige Bewegung führen. Eine Bande ausländischer Scheragas hat um Pardon gebeten. Muley Jusuf wird sich morgen nach Mekinez und Rabat begeben.

Mazagan, 23. September. El Hiba hält sich bei dem Stamme Gondaja auf und hat dort seine Agitation be- gonnen. Im Euz ließ er den Pascha Kabla ermorden, der ein Freund El Glanis war und mit Mtingi gemeinsam eine Harka gebildet hatte.

In Mekinat ist es zwischen den Anhängern und den Gegnern El Glanis zu Streitigkeiten gekommen.

Rußland in der Mongolei.

Urga, 23. September. Die hier als Instrukteure tätigen Reservisten der Transbaikalfoten beendeten die Ausbildung von drei neuen Soinien der mongolischen Kofaten. Die Mongolen verfügen jetzt über ein ganzes im Frontdienst geübtes Reiterregiment.

China in der Mongolei und Tibet.

London, 24. September. „Daily Telegraph“ meldet aus Peking: Der neue Minister des Auswärtigen Wangmengtuan und Präsident Juanshilai beschloffen, energische Schritte bezüglich der Mongolei und Tibets zu unternehmen. Die Regierung schlägt vor, 1. in St. Petersburg zu ermitteln, wie hoch die den Mongolen gewährten Anleihe summen seien; 2. auf das Schicksal gegen den heimlichen Einmarsch einer russischen Abteilung in die Mongolei zu protestieren; 3. die Grenzgarneison in der Station Mandshurei bedeutend zu verstärken und die Gouvernements der Mandshurei anzuweisen, die Zahl der in der Mandshurei befindlichen russischen Truppen genau festzustellen; 4. alle Waffen und Munition

in der Mandshurei, in der Mongolei und in Turkestan zu beschlagnahmen. Bezüglich der Grenze von Tibet und Birma schlägt die Regierung vor: 1. härtesten Protest gegen die dauernde Besetzung der strittigen Grenzgebiete durch die Engländer einzulegen; 2. dem Bizekönig von Indien von den vorgekommenen Verletzungen des Ver- trages durch britische Untertanen Mitteilung zu machen, die Waffen über die indische Grenze nach Tibet schaffen; 3. den chinesischen Kommissar in Chassa zu beauftragen, den chinesischen Zollbestimmungen an der tibetanischen Grenze strengste Geltung zu verschaffen.

Die Putumayo-Gruel.

Lima, 23. September. Die Frage der Putumayo- Gruel beschäftigt noch immer die öffentliche Meinung. Die Regierung hat den fremden Konsul verboten, sich in die Justizangelegenheiten des Landes einzumischen.

Kleine politische Nachrichten.

Rancy, 23. September. Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch ist in Begleitung des Kriegsministers Millerand hier angekommen, um auf dem Plateau von Malzeville einer großen Parade über die Garnison Rancy beizuwohnen. — Tucson (Arizona), 23. September. Der mexikanische Rebellens- führer Campo ist auf amerikanischem Gebiete verhaftet worden. — Lapaq, 23. September. Das neue Kabinett ist gebildet worden.

Heer und Marine.

Von der englischen Marine.

London, 24. September. „Daily Telegraph“ meldet aus Sheerness: Der Kreuzer „Katal“ ist in See ge- gangen, um sich dem 2. Kreuzergeschwader anzuschließen, das heute von Cromarty nach Stockholm fährt. Dort wird es vom 27. September bis 4. Oktober sich aufhalten und dann zu einem viertägigen Besuche nach Kodal gehen. Am 9. Oktober wird das Geschwader die Ostsee verlassen und nach Portland fahren.

Arbeiterbewegung.

Saragossa, 24. September. Der Ausstand der Eisen- bahnangestellten wird heute beginnen, nachdem alle Be- mühungen, ihn abzuwenden, gescheitert sind.

Dunfermline, 23. September. In dem neuen im Bau befindlichen Kriegshafen von Rosyth ruht die Arbeit fast voll- ständig. Zweisettend Erdarbeiter sind in den Ausstand getreten, weil 160 irische Arbeiter, die höhere Löhne erhalten, eingestellt worden sind. Die Irländer arbeiten aber noch nicht. Die Aus- ständigen drohen mit Gewalttaten. Es sind deshalb Polizeiver- stärkungen dort eingetroffen.

New York, 23. September. Gegen 30000 Arbeiter der Pianoabriken befinden sich im Ausstand. Sie verlangen um 15 Proz. höhere Löhne. Der Ausstand ist symptomatisch für die Arbeitsbedingungen im ganzen Lande, wo es an Arbeitskräften mangelt und allgemein höhere Löhne verlangt werden.

Mannigfaltiges.

Dresden, 24. September.

Die Vereinigung der Landgemeinde Reid mit der Stadtgemeinde Dresden macht auch die Vereinigung der beiderseitigen Schulbezirke er- forderlich. Der Entwurf des hierüber zwischen den be- teiligten Schulvorständen, den Vorständen der politischen Gemeinden und den Bezirksschulinspektionen abzuschließen- den Vertrages wurde vom Räte genehmigt. Weiter be- schloß der Rat, das zwischen der Stadtgemeinde und der evangelischen Schulgemeinde Dresden einerseits und der katholischen Schulgemeinde Dresden andererseits getroffene Übereinkommen vom 8. Dezember 1904 über die Ver- hältnisse der katholischen Schulkinder in den einverleibten Vororten wie in Vorstadt Tolstewitz auch für die jetzige Gemeinde Reid bis zum 1. Juli 1927 in Geltung zu lassen.

Der Festausschuß für den Sachsentag Dresden 1914, der als großes vaterländisches Fest für alle national ge- finnten Sachsen daheim wie in der Fremde begangen werden soll, hielt gestern abend unter dem Vorsitze seines Präsidenten, des Hrn. Generalleutnants z. D. v. Seydlitz, Czjellenz, eine stark besuchte Sitzung im Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“ ab. Aus dem Berichte über den gegenwärtigen Stand der Vorarbeiten, den der geschäfts- führende Vorsitzende, Hr. Redakteur Emil Raumann, er- stattete, ging hervor, daß schon ein beträchtliches Stück Arbeit geleistet und daß besonders durch die Veran- zung der einzelnen Landsmannschaften die ganze Ver- anstaltung nunmehr auf eine feste Grundlage gestellt worden ist. Der Heimatbund Sächsischer Landsmann- schaften zu Dresden stellt allein 20 Vertreter von 14 Landsmannschaften, die im Ausschusse mitwirken und das große vaterländische Fest fördern wollen. Auch etwa 18 andere in Dresden bestehende Landsmannschaften, darunter besonders diejenige der Vogtländer, haben ihre Teilnahme an dem Feste zugesagt. Auch in Leipzig, Chemnitz und Plauen ist viel Interesse für die großartige Veranstaltung vorhanden bez. mit den dortigen Lands- mannschaften Fühlung genommen worden. Der Bericht- erstatter konnte schließlich mit Genugtuung betonen, daß die ganze Veranstaltung als gesichert betrachtet werden kann. Auch von auswärtigen Sachsenvereinen sind Mit- teilungen über die Teilnahme sowie Anfragen eingegan- gen. U. a. ist dem Festausschusse auch der Vor- sitzende des Ergerechtsvereins zu Berlin königl. Sächs. Oberleutnant d. R. Rechtsanwalt Dr. Paul Pogold beigetreten, ebenso Prof. Dr. Hamann, der Vorsitzende des Sachsenvereins zu Berlin. Die Sachsen- vereine zu Braunschweig und Hamburg werden sich gleich- falls korporativ an dem Feste beteiligen. Großes für die Veranstaltung bekunden auch die 24 in Rheinland- Westfalen zusammengeschlossenen Sachsenvereine. Die in Amerika lebenden Sachsen interessieren sich lebhaft für das große Heimatfest, und zwei große Sachsenvereinigungen in Nordamerika haben bereits Sammelkassen für die Teilnahme an dem Feste angelegt. Der Festausschuß be- absichtigt, insbesondere durch Fühlungnahme mit der amerikanischen Presse, die bis jetzt erwachsenen Unkosten sind durch die geleisteten finanziellen Beiträge reichlich

gedeckt worden. Außerdem wurden auch zahlreiche Fest- beiträge gestiftet und größere Summen zum Garantie- fonds gezeichnet. Die weiteren Beratungen des Festausschusses erstrecken sich auf die geplante Bildung eines Ehrenpräsidiums, auf die Einleitung einer größeren Propaganda etc. In der nächsten Sitzung soll mit der Bildung der Unterausschüsse begonnen werden.

Der Verwaltungsdirektor der Sächsischen Bau- gewerkschaften Hr. Albin Jenichen ist vor einigen Tagen nach schwerem Leiden im 69. Lebensjahre verstorben. Direktor Jenichen wirkte seit der Errichtung der Berufsgenossenschaft an ihrer Spitze und verfügte auch über große Kenntnisse und ein umfassendes Wissen auf dem Gebiete der Fürsorgegesetzgebung. Besondere Verdienste hat er sich auch um die Begründung und Förderung des Samaritervereins zu Dresden er- worben. Jenichen regte im Jahre 1896 die Begründung eines Dresdner Samaritervereins aus Anlaß der Tagung des sächsischen Samariterverbandes in Dresden an. Auf seine Veranlassung nahm Hr. Generalarzt Dr. Kühnemann die Angelegenheit in die Hand, worauf die Begründung des Vereins, der schon außerordentlich segensreich gewirkt hat, erfolgte. Von seiner Begründung an bis in die letzten Tage hat Direktor Jenichen den Dresdner Samariterverein durch eine stets hilfsbereite Wirksamkeit unterstützt und besonders im Vorstand desselben als Schriftführer und Schatzmeister gewirkt. Auch bei der Begründung der Sanitätskolonne durch Hrn. Sanitätsrat Dr. Rengel griff Direktor Jenichen oft hilfsbereit ein. Gestern mittags 1/2 12 Uhr fand die Beisetzung des Ver- storbenen auf dem Neustädter Friedhofe statt.

An der Größelschen (vorm. Dr. Zeiblerschen) Realschule fand gestern unter dem Vorsitze des zum königl. Prüfungskommissar ernannten Hrn. Oberschulrat Dr. Priegeel die mündliche Reifeprüfung statt. Alle 8 Schüler, die sich zur Prüfung gemeldet hatten, be- standen diese, und zwar erhielten in den Sitten 5 die I, 3 die II, in den Leistungen 1 die IIb, 1 die IIIa und 6 die III.

Für das III. Diakonat der Annenkirche wurde Hr. Pastor Dreves als Königstein gewählt.

Im Soldatenheim hielt vorgestern der Schu- lrektor a. D. Engler, zweiter Präsident des Welt- bundes zum Schutze der Tiere, einen warm empfundenen Vortrag über die hohe Bedeutung des Tiereschutzes für den Haushalt der Natur unter Darlegung der unzähligen aus Misset, Gewinnsucht, Aberglauben und Modetiererei geborenen Leiden der Tierwelt, um ein- bringlich auf die sittliche Pflicht des Menschen zum Tier- schutze und auf den Wert solcher Dienste für die sittliche Hebung des ganzen Volkes hinzuweisen. Reicher Beifall folgte dem aus Geschichte und Erfahrung geschöpften fesselnden Vortrage des ehrenwürdigen Tierfreundes.

„Trommeln und Pfeifen, Kriegsruf Klang —“ ertönte, als am Montag, den 23. d. M., die diesjährigen Rekruten des Allgemeinen Turnvereins — 103 an der Zahl —, nach altem Brauche mit der Mähe ihres künftigen Truppendeils geschmückt, unter Vorantritt des Trommler- und Pfeiferzuges krammen Schrittes ihren Einzug in die festlich geschmückte große Turnhalle hielten. Zum letztenmal vor ihrer Dienstzeit weilten sie im Kreise der Turngenossen, vom Vereinsvorsitzenden, Hrn. Geh. Studienrat Prof. Dr. Stärenburg mit einer markigen Ansprache im Namen des Vereins begrüßt und ver- abschiedet. Redner, selbst ein alter Soldat, der sich das Eisene Kreuz und die Epauletten 1870/71 geholt, er- mahnte die angehenden Soldaten, in jeder Weise, wie es waderen Turnern ziemt, ihre Pflicht zu tun, die ihnen um so leichter werden würde, als sie ja turnerisch vor- gebildet seien; er bat sie ferner, der deutschen Turn- sache treu zu bleiben und nach vollendeter Dienstzeit wieder in die Reihen der Deutschen Turnerschaft zurückzukehren, wo immer es auch sei. — Die zu Ehren der Rekruten ver- anstaltete Festschneise nahm beim Klange der frohen, frischen Turnerlieder einen stotten Verlauf und wird den jungen Rekruten in schöner Erinnerung bleiben.

Die Compagnie Laferme, Tabak- und Zigaretten- fabrik, Dresden, begeht nächsten Freitag die Feier ihres 50jährigen Bestehens. Aus diesem Anlasse hat die Verwaltung eine Festschrift herausgegeben, die hübsch ausgestattet und mit zahlreichen Abbildungen versehen, einen Überblick über die Entwicklung dieser alteten deutschen Zigarettenfabrik gibt, die im Jahre 1862 von Joseph Michael v. Huppmann Balbela als Filiale der gleich- namigen St. Petersburger Mutterfabrik „Laferme“ hier gegründet wurde. Sie enthält zugleich bemerkenswerte Mit- teilungen über das in ihr verwendete Rohmaterial und seine Verarbeitung zum fabriktionsfertigen Zustande gibt. Der Betrieb wurde vor 50 Jahren in einer Stube des Seitengebäudes Ostra-Allee 10 mit vier deutschen Arbeit- rinnen sowie zwei Russinnen und einem russischen Tabak- schneider, die als Lehrmeister dienten, eröffnet. Dies ist der beschriebene Anfang der deutschen Zigarettenindustrie, die jetzt in mehr als 1300 Betrieben rund 10 Milliarden Zigaretten herstellt und die noch immer in der sächsischen Residenz ihren Hauptsitz hat. Aus ihren kleinen An- fängen wuchs die Fabrik bald heraus. Hatte sie anfangs hauptsächlich „geschüttete“ Zigaretten mit der Hand her- gestellt, so führte sie, nachdem im Jahre 1864 eine Flucht von sieben Zimmern an der Kreuzkirche gemietet worden war, im Jahre 1865 die ersten Handmaschinen ein und beschäftigte 20 bis 30 Arbeiterinnen, deren Zahl infolge des Anklangs, den die Erzeugnisse der Firma fanden, schnell auf 100 und mehr anwuchs, sodas auch die mehr- fach erweiterten Räume nicht mehr für den Betrieb aus- reichten. Als daher im Jahre 1874 die Firma von dem Gründer Baron v. Huppmann an die Herren Wilsch, Studen und Robert Spies verkauft und dann in eine Aktien- gesellschaft umgewandelt worden war, verlegte man die Fabrik in die der Gesellschaft gehörigen Häuser Große Plauenische Straße 10 und Kleine Plauenische Gasse 7. Nachdem schon wenige Jahre später das Haus Kleine Plauenische Gasse 5 hinzugekauft worden war, erwarb im Jahre 1899 die Gesellschaft, weil eine abermalige Ver- größerung des Betriebes nötig wurde, das Nachbargrund- stück Große Plauenische Straße 8 und errichtete umfang- reiche, den neuzeitlichen Anforderungen durchaus ent- sprechende Neubauten, die 1901 und 1905 bezogen wurden, sodas sich die gesamte Fabrikanlage jetzt über vier Grund- stücke erstreckt und durch ihre Größe sowie die Vortref- lichkeit ihrer technischen und hygienischen Einrichtungen

den höchsten Ansprüchen Rechnung trägt. Die Firma stellt nicht nur Zigaretten, sondern auch vortreffliche Feinschnitt- tabole her und verarbeitet alle Arten orientalischer Koh- tabole. Außer ihrer Dresdner Zentrale unterhält die Compagnie Kafeme eine Niederlage unter eigener ein- getragener Firma in Berlin und zahlreiche Vertretungen, zum Teil mit Lager, in vielen deutschen Städten und außerdeutschen Hauptplätzen. Immer hat es die Firma verstanden, sich den oft veränderten Produktionsverhält- nissen mit glücklichem Gelingen anzupassen und sich die Kunst der Zigarettenraucher zu erwerben und zu erhalten. In dem guten Ause seiner Erzeugnisse und dessen kräftig steigendem Absatz liegt die Gewähr für eine gedeihliche Weiterentwicklung dieses von regem Gewerbetriebe er- füllten, hochangesehenen industriellen Unternehmens.

* Große Kunstausstellung Dresden 1912. Das morgen, Mittwoch, von der Kapelle des 12. Infanterie- regiments Nr. 177 ausgeführte Konzert wird unter der Mitwirkung des „Dresdner Soliquartett“ stattfinden. Der genannte Gesangsverein geht ein ausgezeich- neter Ruf voraus, und das Programm wird eine gute Auswahl aus der klassischen Volks- und Kunstliteratur für vierstimmigen Gesang (mit Klavierbegleitung) bringen. Den Besuchern wird durch diese Mitwirkung ein besonders genussreiches Konzert geboten.

* Die fünfte Strafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Bodwig verurteilte den 30 Jahre alten Buchhalter Paul Max Schubert aus Dresden wegen Unterschlagung zu 2 Jahren 3 Monaten Gefängnis und drei- jährigem Ehrenrechtsverlust; 6 Wochen gelten als verbüßt. Der Angeklagte ist bereits mehrfach, auch schon mit Zuchthaus verurteilt. In seiner Stellung als Kassierer bei der hiesigen Agentur der Wachen-Mündener Feuer- versicherungsgesellschaft verantwortete Schubert seit Februar bis 3. August d. J. nach und nach insgesamt 5330 M. Der Angeklagte hat viel Geld verwettet, in einem Falle 800 M. Es ist kein Ertrag gelieft worden.

* Aus dem Polizeiberichte. Anfang August hat ein etwa 25 Jahre alter Unbekannter mit hellblondem Haar, angenehmer Nase und blauer Gesichtsfarbe einem hiesigen Kaufmann 1,40 m graugestreiftes Hofenstoff, 1,75 und 1,40 m schwarzen Kammergarnstoff im Werte von 36 M. für 6,50 M. verkauft. Da nicht aus- geschlossen ist, daß die Stoffe von einem Diebstahl be- rühren, wollen sich Geschädigte bei der Kriminalabteilung melden. — Ein unbekannter Betrüger, der anscheinend Marktbesitzer ist, hat Ende August an eine Sängerknabe 6 wohnende Hausmannsfrau eine Grassämaschine ab- geliefert und angeben, die Maschine gehöre ihrem Untermieter, für den die Empfängerin die Reparaturkosten von 6,50 M. verlegen möge. Da der dort wohnende Herr nicht Eigentümer der Maschine ist, wird an- genommen, daß sie gestohlen ist. Der Geschädigte wolle sich bei der Kriminalabteilung melden. — In der letzten Zeit hat ein etwa 30-jähriger, mittel- großer Mann mit dunklem Haar eine Reihe von Ge- schäften in kleineren Orten des Vogtlandes und in der hiesigen Umgebung um teilweise erhebliche Beträge be- trogen. Er hat sich als Abgeordneter des angehlich anderwärts beschäftigten Vertreters der betreffenden Dimaausgegeben und unberechtigterweise Gelder einliefert. Die Quittungen hat er mit „Riescher“ oder „Riescher“ unterschrieben. Bei weiterem Auftreten des Unbekannten wird um sofortige Mitteilung an die nächste Polizeistelle ersucht. — In Lauterbach, Bez. Leipzig, wurden im Juni d. J. einem Arbeiter mittels Nachschlüssels vier Sparkassenbücher mit einer Gesamteinlage von über 9500 M. gestohlen. Diese Bücher wurden bei einem Leipziger Bankinstitut, woselbst sie unter fingierten Namen hinterlegt und später für 8000 M. verpfändet worden waren, ermittelt. Die Er- örterungen, an denen sich Organe der Landeskriminal- polizei, der Landgendarmrie und der örtlichen Polizei beteiligten, führten zur Feststellung des Diebes, sowie seiner Helfershelfer, die sämtlich zur Haft gebracht wurden. Das Geld konnte bis auf 1100 M. wieder herbeigeschafft werden. — Am Sonntag vormittag kurz nach 11 Uhr sprang ein unbekannter, etwa 40 Jahre alter Mann, der den rechten Arm in einer schwarzen Binde trug, von der Marienbrücke in die Elbe und verschwand in den Fluten.

Aus Sachsen.

* Um dem Publikum die Möglichkeit zu gewähren, in dringenden Fällen Einschreibungen und ge- wöhnliche Pakete auch mit solchen Postbesörderungs- gelegenheiten zur Absendung zu bringen, die außerhalb oder kurz nach Beginn der für den Verkehr am Post- schalter festgesetzten Dienststunden sich darbieten, besteht die Einrichtung, daß derartige Sendungen, soweit die örtlichen Verhältnisse es gestatten, bei den Postanstalten außerhalb der Postschalterdienststunden eingeliefert werden können. Die näheren Bestimmungen hierüber enthalten die bei den Postanstalten ausliegenden Post- berichte. Für jede Sendung ist eine besondere Einliefe- rungsgebühr von 20 Pf. im voraus zu entrichten.

* Von dem Verzeichnis der Teilnehmer an den Fernsprechnen im Ober-Postdirektions- bezirk Dresden (mit Ausnahme der Teilnehmer in dem Oberlausitzer Bezirks-Fernsprechnen) wird in nächster Zeit eine Neuauflage veranstaltet. Änderungen in den Ein- tragungen, die Berücksichtigung finden sollen, sind spätestens bis zum 10. Oktober schriftlich und frankiert zur Kenntnis des zuständigen Vermittlungs- amtes (in Dresden an das Kaiserl. Fernsprechnamt) zu bringen.

— Die Kaiserl. Postämter in Kleinjächwitz (Amts. Pirna) und in Wehlen (Elbe) haben die Be- zeichnungen „Kleinjächwitz (Bz. Dresden)“ und „Wehlen (Sächs. Schweiz)“ erhalten.

sk. Leipzig, 24. September. Die 700jährige Jubiläumfeier der Schola Thomana zu Leipzig begann am gestrigen Morgen mit einem internen Schulfestakte in der Aula, in dem Professor Uhlig die Festrede hielt. Frau Oberbürgermeister Tröndlin hatte das von Gustav Wustmann gemalte Bild ihres verstorbenen Gemahls, des rühmigen Förderers dieses Gym- nasiums, gespendet. Der Primus omnium und erste Präses des Thomanerchores Haupten übermittelte der

Schule im Namen des Schülerrates eine drei Zentner schwere, künstlerische Bronzetafel, die im ersten Stockwerk des Gebäudes einen Ehrenplatz erhalten hat. Der Rektor Geh. Studienrat Jungmann dankte für diese Geschenke. Hierauf begaben sich die Schüler mit der Schulfahne, be- gleitet von dem Rektor des Lehrerkollegiums nach dem Thomaskirchhofe, um am Denkmal des alten Thomas- kantors Johann Sebastian Bach in würdiger Feier einen Kranz mit der grünschilbernen Schulschleife niederzulegen. Daselbe geschah später am Grabe des Komponisten an der Johanneskirche, wohin sich der Zug bewegt hatte. Dann zogen die Schüler gruppenweise nach den einzelnen Friedhöfen, um dort die Gräber verstorbener Rektoren, Kantoren, Lehrer und Schüler der Thomana zu schmücken.

sk. — Am Sonntag nachmittag ist unerwartet im Alter von nur 67 Jahren der Direktor der Großen Leipziger Straßenbahn Hille gestorben. Der Verstorbene, der früher Jahrzehnte lang bei der Leipziger Pferdeisenbahn A.-G. war, hat deren Umgestaltung in den elektrischen Betrieb 1896 geleitet und stand seitdem mit unermüdlichem Eifer an ihrer Spitze.

sk. Chemnitz, 23. September. Am Sonntag wurde die Jakobikirche, die alte Chemnitzer Stadtkirche, die unter Leitung und nach Plänen des Baurates Grabner- Dresden einem Umbau unterzogen worden ist, wieder mit einem Festgottesdienst eingeweiht, bei dem die Gemeinde zum erstenmal die mit einem bedeutenden Kostenaufwand beschaffte neue Orgel zu hören bekam. An dem Festgottesdienste nahmen die Spitzen der staat- lichen und städtischen, sowie der Militärbehörden teil. Superintendent Geh. Kirchenrat Dr. Hoffmann-Chemnitz sprach in seiner Weisrede von den großen Veränderungen, die im Innern und Äußeren mit der Kirche vorgegangen seien und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß das große Werk, das im Anfang manchem Widerspruch be- gegnet wäre, so überaus wohl gelungen sei. Oberpfarrer Eger hielt die Festpredigt und gab einen kurzen Rück- blick auf die Geschichte der um 1140 gegründeten Kirche. Er gedachte besonders der prachtvollen Westfront, die in der wichtigen, großen feineren Christusfigur einen un- vergleichlichen bildnerischen Schmuck gefunden hat. Die neue Orgel hat einen wunderbaren reinen edlen Klang und ist mit ihren 84 verschiedenen Stimmen eine der größten Orgeln; die es zurzeit gibt. Gebaut ist sie von Gebrüder Jehmlich (Dresden). Die neue schöne Orgel, die auf einem mächtigen Granitblock ruht und in Größe ausgeführt ist, wurde von Prof. Groß (Dresden) ent-worfen.

pl. Annaberg, 23. September. Vor einiger Zeit hatte der 14 Jahre alte Knabe Sch. mit zwei anderen Knaben mehrere Diebstähle ausgeführt. Einer dieser Knaben war mit seinen Eltern von Annaberg verzogen. Der Knabe Sch., welcher der Anführer dieser Diebstähle gewesen war, vermutete, daß der noch hier wohnende und an den Diebstählen mit beteiligte 10 Jahre alte Pflegejohnd des Arbeiters St., die Sache verraten könnte. Unter dem Vorgeben, daß die Polizei ihn auf der Spur sei, sperrte er den Knaben in einen Eis- keller eines Restaurants ein, wohin er täglich dem in einer Decke eingeschalteten Knaben in seinem kalten Verlies in aller Frühe Wasser und ein Brötchen brachte. Als der Junge dies nicht mehr ertragen konnte, versuchte er mit dem Angebot seiner letzten Kräfte durch ein Kellereisen ins Freie zu gelangen, tam indes nicht weiter, da die Zehen seiner Füße erfroren waren. In diesem Zustand fand man das Kind endlich auf. Dem Knaben muß jeden- falls ein Fuß abgenommen werden.

Lengenfeld, 23. September. Über den weiteren Verlauf der Jahresversammlung des Sächsischen Landesvereins des Evangelischen Bundes zur Wahrung deutsch-protestantischer Interessen sei folgendes berichtet: Am Montag vormittag fand zunächst eine geschlossene Delegiertenversammlung des Sächsischen Landesvereins des Evangelischen Bundes statt. Auf der Tagesordnung standen die Fest- legung des Haushaltsplanes, die Sammlung für die evan- gelische Bewegung und für die D. Meyer-Stiftung, ver- schiedene Bewilligungen, Berichte der Ausschüsse, die Er- nennung der Delegierten zur bevorstehenden Landes- generalversammlung und mehrere Eingänge. U. a. wurden zwei Entschließungen angenommen. Die eine erhebt Ein- spruch gegen die Aufhebung wie gegen Abschwächung des sogenannten Jesuitengesetzes oder der dazu gehörigen Aus- führungen des Bundesrats. In der anderen erneuert die Hauptversammlung des Evangelischen Bundes ihren Ein- spruch gegen den sogenannten Toleranzantrag. In der sehr stark besuchten anschließenden öffentlichen Ver- sammlung sprach Hr. Kirchenrat Dr. Rayer aus Niederlöbnitz über „Die geistige Überwindung des Katholizismus“. An die Versammlung schloß sich ein gemeinschaftliches Mittagewahl. In der von mehr als tausend Personen besuchten Abendversammlung sprachen zunächst die Herren Pfarrer Vik-Lengenfeld, Bürgermeister Zander und Superintendent Ritsche-Auerbach bewillkommene Worte. Dr. Pastor Schulze aus Auerbach überreichte dann mit Grüssen namens des Kreisverbandes der Zweigvereine vom Evangelischen Bunde in der Ghorie Auerbach der D. Meyer-Stiftung des Landesverbandes eine Liebesgabe von 250 M. Danach nahm Hr. Stadtsuper- intendent D. Wächter aus Halle, der stellvertretende Vorsitzende des Zentralverbandes des Evangelischen Bundes, das Wort zu einer längeren Ansprache, in der er u. a. darauf hinwies, daß der Sächsische Landes- verein im kommenden Jahre sein 25-jähriges Be- stehen feiern kann und der Hauptverein demnächst seine 25. Jahresversammlung in Saarbrücken abhalten wird. 1886 mit 10 000 Mitgliedern gegründet, zählte der Bund heute rund 400 000 Getreue und der Sächsische Landesverband stehe allen anderen Landes- vereinen voran. Schließlich mahnte der Redner zu emsiger Arbeit auf dem Gebiete der Mitgliederwerbung und dem der Vertiefung der Bundesaufgaben. Hr. Superintendent Kröber-Pirna, der Vorsitzende des Sächsischen Landesvereins, lenzte das Wesen und die Aufgaben des Evangelischen Bundes. Die Offen- barung Christi rage hoch über alle Konfessionen hinaus. Diese Offenbarung zu bringen, sei Aufgabe der evan- gelischen Kirche, und solle ihr vom Evangelischen Bunde nicht abgenommen werden, denn er habe sich den Beruf

gestellt, die deutschen protestantischen Interessen auf der Grundlage des Evangeliums zu wahren. Damit unter- scheidet er sich von allen anderen weltlichen Unternehmungen gegen den Ultramontanismus. Durch den evangelischen Bund seien Tausende dem Glauben wiedergewonnen worden, denn er sei einer der lebendigsten Zeugen evan- gelischen Glaubens in unserer Zeit vom Unglauben durch- setzten Zeit. Nach einem Vortrag des Hrn. Pastor Leo. Wust- mann-Chemnitz endete die auch durch Gesang verschönte Veranstaltung.

Freiberg, 24. September. Gestern Abend fand in der Hauptwirtschaft der Ausstellung im Beisein der Spitzen der Behörden und eines zahlreich erschienenen Publikums der feierliche Schluß der Erzgebirgischen Ausstellung statt. Geleitet wurde die Feier durch Hrn. Ingenieur Jensen, der auch die Erschienenen herzlich begrüßte. Hierauf ergriff der Ehrenvorsitzende, Hr. Oberbürgermeister Haupt das Wort. Er führte aus, daß der Zweck der Ausstellung den Teil unseres engeren Vaterlandes, dessen Namen sie trägt, und der durch das Eingehen des einstmalig so blühenden Bergbaues schwer in Mitleidenschaft gezogen wird, neues, frisches, gewerbliches und industrielles Leben zuzuführen und über die schwere Übergangszeit mit hinwegzuhelfen, voll er- reicht worden sei. Die weiteren Ausführungen gipfelten zum Schluß in einem dreifachen Hoch auf den Pro- tektor der Ausstellung, Sr. Majestät den König. Darauf sprach Hr. Amtshauptmann Dr. Böllmer. Sein Hoch galt dem Vorhabe der Ausstellung, den Herren Ingenieur Jensen, Prof. Schiffner und Kaufmann Wähle. Der erste Vorsitzende, Hr. Jensen, feierte die Aussteller. Der zweite Vorsitzende, Hr. Prof. Schiffner, gedachte der freiwilligen Mitarbeiter und der Presse. Abschließend gab Hr. Kaufmann Wähle ein Bild über die Besucherzahl der Ausstellung. Die Gesamtbesucherzahl betrug 665 000 Personen. Hr. Finanzrat Michael toastete auf die Stadt und ihr Oberhaupt, während Hr. Oberbürgermeister Haupt den Dank der Stadtgemeinde ausdrückte und dabei mit- teilte, daß der Rat beschlossen habe, den Herren Jensen, Schiffner und Wähle Ehrenurkunden zu verleihe.

w. Großenhain, 24. September. Die dem Guts- besitzer Riechmer im benachbarten Großschütz gehörige Scheune, die gegen 80 Schod Korn enthielt, ging in Flammen auf. Man vermutet Brandstiftung.

Sebitz i. Sa., 23. September. Der Gau „Ober- elbe“ im Alldeutschen Bunde, dem die Orts- gruppen Wapen, Dresden, Gottscheba, Ramens, König- stein, Mägeln, Pirna, Riesa, Schandau, Sebnitz, Tharandt und Zittau angeschlossen sind, hielt hier Sonntag nach- mittags in der Finkenbaude eine Gauversammlung ab. Sie war von sieben Gruppen besucht. Die Begrüßung erfolgte durch den Vorsitzenden der Gruppe Sebnitz Hrn. Rechtsanwalt Eubler. Zum Gauvorsitzenden wurde Hr. Dr. Tille (Dresden) gewählt. In der Hauptsache erstattete er Bericht über die Einzelheiten des Verbandstages in Erfurt, dem Hr. Dr. Tille persönlich beigewohnt hat. Es erfolgte eine eifrige Debatte. Zur Bestreitung der Gau- kosten wurde ein Beitrag von 3 M. pro 100 Mitglieder festgesetzt. Auch wurden verschiedene Ortsgruppen Gründungen vor allem in Löbau, angeregt.

Augustsburg. Unser Wald- und Höhenluft- kurort hat im vergangenen Sommer trotz der höchst un- günstigen Witterung erfreulicherweise einen sehr regen Besuch gefunden. Die Zahl der Sommergäste betrug 1200. Außer den im althistorischen Schlosssaale abge- haltenen Reunions, deren abwechslungsreiche Ausgestaltung sich der vom Hrn. Bürgermeister Reudt geleitete Verein von Naturfreunden, Erzgebirgszweigverein Augustsburg besonders hatte angelegen sein lassen, wurde zur Unter- haltung der Sommergäste zum ersten Male durch Ver- anstaltung von gemeinschaftlichen Ausflügen in die reiz- volle Umgebung des Hohenpau- und Hohenhau- beigetragen. Sehr viel Anklang fand ein während der großen Ferien veranstaltetes Sommerfest. Der hierbei in Bewegung ge- setzte Festzug der nach einem einheitlichen Plane ge- schmückten Kinder, sowie die in diesen eingegliederten historischen Bilder aus dem Leben des Kurfürsten „Vater August“ löste allseitig Bewunderung aus, während der Höhepunkt des Festes durch eine in seiner Farbenpracht geradezu einzigartige Beleuchtung der gesamten Willen- kolonie erreicht wurde. — Während des Winters soll der zu erwartende sportliche Betrieb durch verschiedene größere Veranstaltungen, die schon gegenwärtig der Vor- bereitung durch den Winterportauschuss unterliegen, be- lebt werden.

pl. Stein bei Burgstädt. Sein 50jähriges We- sen beging am Sonnabend, Sonntag und Montag der hiesige Königl. Sächsischer Militärverein unter Teil- nahme der gesamten Einwohnerschaft, zahlreicher Ehren- gäste und mehrerer Brudervereine und der Veteranen vom Veteranenheim Bechelsburg in festlicher Weise und verband mit dieser Feier die Weihe seines Krieger- denkmals, die einen besonders erhebenden Verlauf nahm. Das Denkmal, bestehend aus einem mächtigen harten Felsblock mit Inschriften und eingehanem Reichsadler in sitzender Stellung auf dem Reichshöhepunkt, ist nach dem Entwürfe von Prof. Groß in Dresden vom Bildhauer O. Schellenberg in Dresden ausgeführt worden und bietet inmitten reizender Gartenanlagen und von Wasser um- spült einen tiefen und überwältigenden Eindruck.

b. Lunzenau. Bei der am Sonnabend stattgefundenen Feier des 50jährigen Fahnenjubiläums des hiesigen Turnvereins (e. V.), wurde dem langjährigen Vereins- vorsitzenden, Stadtkassierer Hugo Gerstenberger, und dem Ehrenturnwart, Fabrikassierer Max Gerstenberger, für ihre langjährige Förderung und Unterhaltung der deutschen Turnvereine der Ehrenbrief der Deutschen Turnerschaft überreicht.

Briefkasten.

N. J. Die Ziehung der Lotterie der Erzgebirgischen Ausstellung in Freiberg ist verschoben worden und findet voraussichtlich erst Ende Oktober statt.

Wasserstände der Elbe und Moldau.

Elbe	Moldau	Brandeis	Melmitz	Leitmeritz	Kaßig	Dresden
23. Sept. + 42	+ 76	+ 48	+ 108	+ 90	+ 125	- 25
24. „ + 36	+ 70	+ 41	+ 90	+ 70	+ 113	- 35

Für nachstehende Neubauten der königlichen Landesanstalt Sonnenstein sollen die **Tischler- und Glaserarbeiten** (Fenster) vergeben werden:
 Je ein Haus für 50 unruhige Männer und Frauen; je ein Haus für 48 überwachungsbedürftige Männer und Frauen; ein Haus für 36 ruhige Frauen 3. Klasse; ein Haus für 24 überwachungsbedürftige Frauen 1. und 2. Klasse und das Pflegerinnenheim.
 Bewerber können Preisbedingungen hierzu, soweit der Vorrat reicht, bei der Bauleitung Sonnenstein, woselbst auch die Ausführungszeichnungen und Bedingungen ausliegen, entnehmen.
 Die Preisbedingungen sind mit Preisen versehen und unterschrieben mit entsprechender Aufschrift bis zum 3. Oktober 1912, vormittags 11 Uhr bei der unterzeichneten Baudirektion in Dresden-N., Königshofer 2. II. portofrei einzureichen.
 Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen. Bewerber, welche den Zuschlag nicht erhalten, werden benachrichtigt. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.
 Dresden, den 21. September 1912. 6492
Die Baudirektion im königlichen Ministerium des Innern.

Bei der **Artilleriewerkstatt Dresden** werden am 15. Oktober verschiedene **Metall- und fertige Lederabfälle, veraltete Gegenstände und Maschinen** verkauft. Es sind schriftliche Angebote abzugeben. Die Verkaufsbedingungen können bis zum 14. Oktober 1912 während der Dienststunden (7,30 Vorm. — 3,00 Nachm.) im Geschäftszimmer eingesehen oder gegen 50 Pfg. Schreibgebühr bezogen werden. Die zu verkaufenden Gegenstände können bis 14. Oktober 1912 von 9—11 Uhr Vorm. besichtigt werden. 6493

Eine Kopistenstelle
 ist hier Mitte Oktober 1912 zu besetzen. Gehalt je nach Alter und Leistung bis zu 50 M. monatlich. Bewerber, die stenographisch und die Schreibmaschine flott bedienen können, wollen sich mit Zeugnisabschriften bis zum 3. Oktober 1912 melden. 6499
Stadtrat Großsch., am 20. September 1912.

Die Stelle des **Stadt-Kassenkontrollieurs** hier ist baldigst zu besetzen. Gehalt 1000 M. steigend aller 3 Jahre um 100 M. bis 1800 M. Pensionsberechtigung. Gesuche mit Lebenslauf und Zeugnissen sind sofort hier einzureichen.
 Kirchberg l. Sa., am 24. September 1912. 6500
Der Rat der Stadt.

In der **Stadtfeuerinnahme** ist die Stelle eines **Hilfsbedienten** zu besetzen. Militärfreie, mit dem Staats- und Gemeindesteuereisen vertraute Bewerber wollen ihre Gesuche mit Gehaltsansprüchen bis zum 1. Oktober 1912 hier einreichen. Prüfung bleibt vorbehalten. Gehaltskassell steht in Aussicht.
 Leisnig, am 23. September 1912. 6501
Der Stadtrat.

Bei dem hiesigen **Wasserwerk** ist am 1. November d. J. die pensionsberechtigte **Wassermeisterstelle**, mit der die teilweise Aufsichtsführung über zur Ausführung kommende Hoch-, Tief- und Straßenbauten verbunden ist, anderweitig zu besetzen.
 Der Anfangsgehalt beträgt z. Bt. 1200 Mark und steigt stufenmäßig nach einmal 2, einmal 3, einmal 4 und dreimal 5 Jahren um je 50 M. Der Höchstgehalt von 1500 M. wird mit Beginn des 25. Dienstjahres erreicht.
 Geeignete Bewerber wollen Gesuche mit Lebenslauf und beglaubigten Zeugnisabschriften bis zum 12. Oktober 1912 hier einreichen.
 Bevorzugt werden im Verkehr mit dem Publikum gewandte und taktvolle, sowie zur Abfassung von Anzeigen, Berichten und sonstigen schriftlichen Arbeiten durchaus befähigte Bewerber.
 Thahelm l. Erzgeb., am 23. September 1912. 6502
Der Gemeindevorstand.
 Pillier.

Jüngerer Kopist
 zum sofortigen Eintritt gesucht. Anfangsgehalt 400 M., steigend jährlich um 100 M. Bewerber, die im Stenographieren und Maschinenschriften geübt sind, werden bevorzugt. Gesuche sind bis 30. September 1912 hier einzureichen. 6503
Gemeinderat Weinböhla.
 Gisdorfer.

In der Nähe von **Dresden** habe ich **3 Rittergüter, vornehme Herrschaftssitze, de Coster,** mit Prima Feldern und Wiesen, auch Wald, im Preise zu 600-, 720- und 850 000 M. bei je zur Hälfte Anzahlung zu verkaufen und erteile ernstlichen Kaufinteressenten gern Näheres. 6506
Dresden-A., Annenstrasse 14, I. Tel. 10901.

Zu Gemäßheit der Bedingungen für die Aufnahme unserer 4% igen Anleihe von M. 2.000.000.— vom 9. Oktober 1889 machen wir hierdurch bekannt, daß die Nummern:
 9 72 82 98 136 153 157 182
 199 273 290 295 326 332 340
 468 490 522 536 548 563 591
 598 609 675 688 708 712 744
 746 830 868 901 934 958 1037
 1060 1065 1172 1194 1204 1235
 1246 1293 1306 1463 1568 1574
 1631 1648 1653 1691 1696 1736
 1862 1898 1911 1943 1977 2045
 2067 2080 2130 2144 2149 2159
 2177 2188 2192 2212 2221 2244
 2297 2312 2365 2475 2563 2581
 2618 2679 2683 2686 2720 2802
 2848 2862 2884 2892 2936 2956
 2959 2964 2976 3097 3111 3120
 3157 3163 3206 3322 3385 3400
 3442 3483 3555 3556 3609 3606
 3724 3726 3739 3752 3849 3866
 3879 3936 3969 3973
 ausgelost worden sind.
 Die Obligationen, die die vorbezeichneten Nummern tragen, werden vom 2. Januar 1913 ab bei der Dresdner Bank in Dresden, Berlin und Leipzig und von unseren Gesellschaften eingelöst und müssen mit Erneuerungsschein und den Zinscheinen Nr. 7 bis 20 der Reihe III eingeliefert werden. Vom 1. Januar 1913 ab findet eine Verzinsung vorstehender Stücke nicht mehr statt.
 Aus früheren Auslosungen sind die Nummern:
 651 1008 1389 1730 1800 2147
 und 3268
 noch nicht zur Einlösung eingereicht worden. Diese Obligationen werden nicht mehr verzinst und wir fordern deren Inhaber wiederholt zur Einreichung der Stücke zwecks Einlösung auf.
 Riesa, den 20. September 1912.
Aktiengesellschaft Lauchhammer.
 Hallbauer. [6476] Königter.

Die glückliche Geburt eines **kräftigen Jungen** zeigen hoch erfreut an
Finanzrat Dr. Alfred Lehmann
 und Frau Gertrud geb. Marthaus.
 Dresden-N., am 23. September 1912. 6497

Ihre heute vollzogene Vermählung zeigen ergebenst an
von Craushaar,
 Hauptmann im Schützenregiment,
Charlotte Leonore von Craushaar
 geb. Aufschlager.
 Dresden, am 24. September 1912. 6507

Am 21. September verunglückte tödlich durch Absturz mit dem Militärflugzeug B 6 unweit Riederhöna b. Freiberg der
Kgl. Sächs. Oberleutnant
 im 5. Inf.-Regt. „Kronprinz“ Nr. 104
Johannes Berger,
 Ritter des Kgl. Preuss. Kronen-Ordens 1. Kl.
 Das Regiment betrauert tief den Verlust dieses hochbefähigten mutigen Offiziers und wird ihm dauernd ein ehrendes Andenken bewahren.
Im Namen des Offiziers-Korps
 v. Gersdorff
 Oberst und Regiments-Kommandeur. 6495

Am 21. dieses Monats ist nach schwerer Krankheit
 der **Vorstand der königlichen Amtshauptmannschaft Zwickau**
 Herr **Amtshauptmann**
Martin Conrad Demmering
 Ritter 1. Klasse des Verdienstordens
 verschieden.
 Obgleich erst seit 1. Dezember 1910 an der Spitze des Bezirks, ist es dem Verbliebenen gelungen, durch unermüdetes Schaffen und Sorgen die Interessen des Bezirks und seiner Mitglieder tatkräftig zu fördern, wie er sich auch durch sein lebenswürdiges Wesen und durch sein treusorgendes Beraten und Wirken die Verehrung und Liebe Aller, die ihm als Mitglieder der Verwaltungsorgane oder als Bezirks-eingeseffene näher getreten sind, dauernd erworben hat.
 Gleich dem Bezirke Schwarzenberg, dessen Leitung dem Verewigten vorher 8 Jahre lang obgelegen hat, wird auch der Bezirk Zwickau Herrn Amtshauptmann Demmering allezeit ein dankbares Gedenken bewahren.
 Zwickau, den 23. September 1912.
Die Bezirksversammlung und der Bezirksausschuß
 der **königlichen Amtshauptmannschaft.** 6498

Anfertigung von Corsets nur nach Maß und Anprobe. Garantie für vornehm-elegante Facons u. besten Sitz der Toilette. Anerkannte Spezialistin für starke u. für leidende Damen. Ausgleichungen absolut unsichtbar. Ärztlich empfohlen. Besuche gern und kostenlos.

Frau Lina Jähne,
 Telefon 924 in Firma: Sachs. Corset-Industrie Telefon 924
 Dresden, Ludwig Richter-Strasse 15, pt.,
 Nähe Großer Garten u. Ausstellung. Straßenbahnen 2, 22, 23,
 2 Minuten von der Haltestelle Ecke Reißigerstraße.

ist die von den Damen der Aristokratie und ersten Kreise bevorzugte Corsetiere.
 — Grösstes Mass-Corset-Atelier in Dresden. —

Alle Corsets, auch die von mir nicht gefertigten, werden chemisch gereinigt, repariert und wie neu vorgerichtet in wenigen Tagen von 80 Pf. an. Bitte prüfen Sie im eigenen Interesse den Unterschied zwischen fertig gekauften Ladencorsets und meinen Maß-Corsets bei gleichen Preislagen. 3288

Hilfsverein für Geisteskranke im Königreich Sachsen.
Ausserordentliche Generalversammlung
 Dienstag, den 8. Okt. 12 Uhr im ev. Vereinshaus zu Dresden.
 Wahl des Vorstehenden und Schriftführers.
 6448 **Der Vorstand.**

Prof. Dr. Pässler
 von der Reise zurück. 6434

Königl. Oberbrambacher
 Friedrich-August-Quelle
 Wohlgeschmeckendes Tafelwasser, überall mehr und mehr begehrt.

Zu verkaufen
 2 ungar. Halbblut-Wallache, fehlerfrei, gef. elegant, reine B. Sehr gut geritten u. sicher 2spännig, von Offiz. v. Antonsch. **Kadebut,** Fernspr. 821, Nieslestr. 6.
Besetzflaken, compl. für 12 Personen, 800 Silber, 500 M., zu verk. **Schmid,** Amalienpl. 1. 5825

Küchen-Ausstattungen
 F. Bernh. Lange, Amalienstr. 11
 6206

Brillanten, Perlen, alles
 kauft Schmid, Juwelier, Amalien-platz 1, Ecke Marschallstr. Tel. 18294.

Wissenschaft und Kunst.

Wissenschaft. Aus Berlin wird gemeldet: Der hiesige Morphologe Dr. Walter Bend ist zum Landesgeologen für Argentinien ernannt worden, wo er mit Aufnahmen am Südpol der Puna de Atacama beauftragt worden ist. Dr. Bend, der im jugendlichen Alter von 24 Jahren steht, ist der Sohn des Geographen der hiesigen Universität Geh. Rat Prof. Dr. Albrecht Bend.

Auf dem medizinischen Kongress von Liverpool erstatteten gleichzeitig drei hervorragende Chirurgen, die Doktoren Ehrenfried aus Boston, Kelly aus Liverpool und Armstrong aus Montreal außerordentlich interessante Berichte über eine neue eigenartige Methode der Anastomie, die nunmehr praktisch mit überraschenden Erfolgen erprobt worden ist. Das neue Verfahren beginnt mit einer leichten Athernarkose; die Bewußtlosigkeit des Patienten erreicht, so wird in die Luftröhre eine schmiegsame Tube eingeführt und zwar bis zu dem Punkte, wo die Luftröhre in die beiden Lungenflügel einmündet. Die eingeführte Röhre ist mit einer kleinen elektrischen Pumpe verbunden und saugt den Lungenflügel mechanisch mit Äther durchsetzte Luft zu. Der Ätherzusatz ist leicht zu dosieren, die Luft wird vor der Einführung in die Lungen entsprechend erwärmt. Die Tube wiederum zerfällt in zwei Röhren, sodaß mit dem Einströmen zugleich ein Ausströmen verbrauchter Luft verbunden ist. Mit Anwendung dieser neuen Anastomosemethode lassen sich die schwierigsten chirurgischen Eingriffe durchführen; es ist dabei nicht nötig, daß der Patient atmet, weil den Lungen die nötige Luft mechanisch zugeführt wird. Diese künstlich eingepumpte Luft erhält dem Körper das Leben und bringt dem Blute den nötigen Sauerstoff auch dann, wenn die Eigentätigkeit der Lungenflügel ausgeht hat. Dr. Armstrong berichtete, daß er bei Anwendung dieses Verfahrens eine besonders schwierige Operation ausführen konnte, bei der dem Patienten die Brust geöffnet und ein Fremdkörper aus der Lunge entfernt werden mußte. Er ließ die Lungenflügel sich zusammenschieben, konnte durch Berührung den Punkt feststellen, an dem der Fremdkörper sich befand, und die Entfernung glückte. Nach der Operation wurde der Luftdruck der elektrischen Pumpe erhöht, die Lungenflügel blähten sich wieder auf, nahmen ihre natürliche Form wieder an und der Arzt konnte dazu schreiten, den Brustschnitt zu vernähen.

† Aus Berlin wird gemeldet: Der Chemiker Dr. Karl Birchow, ein Sohn Rudolfs Birchows, ist hier gestorben.

Literatur. † Aus Paris wird berichtet: Hier ist, 50jährig, der bekannte Raubvögelbeobachter Léon Gandillot gestorben. Seine Stücke „Les hommes collants“ und „Ferdinand le Noceur“ haben in den Theatern Dejazet und Cluny großen Erfolg gehabt. Auch mit der großen Komödie hatte Léon Gandillot es versucht, und sein Stück „Vers l'amour“ ist durch Antoine zuerst im Theater Antoine und dann im Odeon viele Male gespielt worden.

Bildende Kunst. Die Errichtung eines deutschen Museums für israelitische Kunst ist in Mainz beschlossen worden. Die dortige israelitische Gemeinde hat sich eine neue Synagoge erbaut und will nun das alte Gotteshaus zu einem solchen Museum umgestalten. Ein Ausschuss soll die erforderlichen Vorarbeiten in die Hand nehmen. Durch einen Aufruf hofft man in den Besitz alles dessen zu gelangen, was auf israelitische Kunst Bezug hat, vor allem altägyptische Tempelgeräte, Stidereien, Vorhänge, alte Drucke, Krüge und Waschküpfel, Gefestafeln, siebenarmige Leuchter etc.

Welchen Umfang die Auswanderung wertvoller europäischer Kunstwerke nach Amerika annimmt, zeigt wiederum die Ernte, die der New Yorker Kunsthändler Louis Kasten jetzt mit der „Mauretania“ über den Ozean fährt. Im Laufe seines kurzen europäischen Aufenthalts konnte der Amerikaner in England einen besonders schönen Raeburn kaufen, ein Porträt der Elisabeth Dundas von Gainsborough und das Bildnis des Carl von Rochester, ebenfalls von Gainsborough. In Italien kaufte der Amerikaner ein Porträt Michelangelos von Bugiardino, in Brüssel zwei schöne Guardis, in Holland einen Ruysdael. Am interessantesten aber ist eine Erwerbung, die ihm in Osterreich gelang: hier kaufte Kasten in einer alten Kirche einen Sebastian von Greco und einen heiligen Petrus von Tibera. Vom Grafen Ravenel erwarb der Händler u. a. einen prachtvollen Largillière, ein Bildnis der Tochter Ludwigs XIV.

Aus Budapest wird berichtet: Paul Mersz v. Szinchi, der ausgezeichnete ungarische Maler, soll schon bei Lebzeiten durch ein Denkmal geehrt werden. In Eperjes, der Hauptstadt des Komitats Saros, der engeren Heimat des Künstlers, ist jetzt eine verfilberte Bronzebüste Merszes enthüllt worden. Die Büste, ein Werk von Nikolaus Vigeti, ist im Museum der Stadt Varisa aufgestellt worden.

Vor kurzem ging die Mitteilung durch die Welt, daß Pierpont Morgan bedeutende Summen zur Verschönerung von Venedig geben werde, um die im tiefen Erdenschoß schlummernden Schätze des alten Herculaneum dem Lichte unserer Tage wiederzugewinnen. Seit langem ist ja diese Schwesterstadt Pompejis, die mit ihr das Schicksal des Begrabenen bei dem Ausbruch des Vesuvius im Jahre 79 n. Chr. teilte, die Sehnsucht und die große Hoffnung aller Archäologen und Freunde der antiken Kultur. Herculaneum ist nicht wie Pompeji langsam von Lava und Aschenregen verschüttet worden, sondern es wurde plötzlich, in wenigen Stunden, von der glühenden Lavamasse gleichsam verriegelt und schläft nun in der Tiefe den Dornröschenschlaf, so wie es vom Untergang überrascht wurde. Die ersten Grabungen von 1751 und später geschahen nur ganz oberflächlich; zu der eigentlichen Stadt ist man nie herabgedrungen. Die Verhältnisse, die hier ruhen, dürften also noch viel bedeutender und besser erhalten sein als die der Schwesterstadt. Propaganda für die Hebung dieses einzigartigen Kulturschatzes hatte in den letzten Jahren besonders der amerikanische Archäologe Charles Waldstein gemacht. Er versuchte, die leitenden Kreise

der italienischen Regierung und eine internationale Gruppe von Rägern dafür zu interessieren, und auf seine Veranlassung, mitbestimmt durch die schönen Grabungen in Gegenwart unseres Kaisers auf Korsu, denen er in diesem Jahr beigewohnt hatte, sollte Pierpont Morgan den Entschluß gefaßt haben. Die Beteiligung Morgans wird nun an maßgebender italienischer Stelle für ausgeschlossen erklärt. Der Generaldirektor der italienischen Kunstsammlungen Corrado Ricci, in dessen Hände die Vorbereitung und Leitung des gewaltigen Unternehmens gelegt ist, hat sich dahin geäußert, daß die italienische Regierung diese Ausgrabung nie und nimmer aus der Hand geben werde. „Die italienische Regierung“, so sagte er, „wird niemals irgendwem die Erlaubnis geben, den Boden des Vaterlandes zu durchforschen. Die Regierung gibt jährlich zwei bis drei Millionen für Grabungen aus. Die Grabungen in Pompeji kosten allein 200 000 Lire im Jahr. Die Regierung wird auch die Erforschung des Bodens von Herculaneum in Angriff nehmen, aber das ist kein so einfaches Unternehmen, wie die Freilegung von Pompeji, über dem sich Weinberge und Olivenhaine ausdehnen. Auf dem Boden von Herculaneum ist die Stadt Resina erbaut, und die Enttarnung des Landes ist hier nicht so einfach wie in Pompeji. Es besteht die Absicht, ein Gefäß einzubringen, welches das Eigentum an den unter der Erde befindlichen archäologischen Schätzen dem Staate zuerkennt, und dann werden wir Herculaneum ausgraben können mit Hilfe von unterirdischen Galerien ohne die liebliche kleine Stadt zu vernichten, die so lächelnd darübersteht. Eine Kommission ist zu diesem Zwecke schon ernannt worden.“ Ricci fügte hinzu, daß zunächst die Bergung der Schätze von Pompeji, die durch Einflüsse der Witterung der Vernichtung entgegengehen, eifrig betrieben werden müsse und man sich dann erst den herculaneischen Wundern zuwenden könne, die geborgen in der schützenden Lava sicher ruhen.

† Aus München wird berichtet: Hier ist am vergangenen Sonnabend der Maler Ulrich Weber gestorben.

Musik. In Legio Verria, einem Ortchen in der Provinz Tunes, wurde ein Marmor Denkmal für den Geigenbauer G. F. Pressenda enthüllt. Pressendas Instrumente, die in Straburaris Manier gebaut sind, werden sehr gesucht und genießen hohes Ansehen. Das Denkmal, das den Künstler bei der Arbeit zeigt, rührt von Prof. Reduzzi in Turin her.

Theater. Aus Halle a. S. wird uns geschrieben: Die künstlerisch hoch zu bewertenden Freilichtaufführungen, welche Direktor Ritter vom Berliner Lustspieltheater in diesem Sommer in Jümenau veranstaltete, werden noch ein unerquidliches Nachspiel haben. Der bekannte Schauspieler Adolf Klein, der den Debütspielen sollte, hatte in letzter Stunde, angeblich ohne besonderen Grund, entgegen allen Vereinbarungen, abgefragt. Ritter hat die Absicht, Klein wegen Vertragsbruches zu verklagen.

In Nürnberg wird die Errichtung eines mittelgroßen Theaters für Operette und modernes Schauspiel geplant. Die Baukosten von 1 200 000 M. ist nahezu gezeichnet. Die neue Bühne ist als Ergänzung des Stadttheaters gedacht.

Wie aus Wien gemeldet wird, wurde unter den Wiener und Hamburger Freunden des verstorbenen Burgtheaterdirektors eine Sammlung eingeleitet, um einen Fonds für ein Baron Berger-Denkmal in Wien aufzubringen. Es wird das dem Verstorbenen von der Gemeinde Wien gewidmete Ehrengrab auf dem Zentralfriedhof schmücken. Hofschauspieler Otto Dressler, der sich schon seit langem als Bildhauer betätigt, wird das Denkmal ausführen.

* Sächsischer Kunstverein. Außer den zur Verlosung angekauften Gewinnen sind gegenwärtig Kunstwerke von folgenden hiesigen Künstlern ausgekauft: Artur Ahner, R. J. Böhringer, Wilh. Böhner, Wilh. Claus, Georg Eiler, Marg. Faltin, Ad. Fischer-Curig, Paul Rob. Geißler, Georg Gelbke, Johannes Gerold, Georg Hänel, Karl Hänel, Clementine Hahn, Robert Hahn, Dora Hochheimer, Rich. Hofmann, Marg. Juch, Hans Kempen, Marg. E. Kirch, Ilse Krause-Wittgenstein, Reinh. Martin Kunze, Woldemar Veiterich, Magnus Liebherr, Friedrich Meyner, Käthe Wirtshin, Ludwig Ruhmann, Prof. L. Otto, Rud. Otto, Prof. W. Pietschmann, Kurt Pöppel, Georg Rassa, Etha Richter, Hans Rödig, Otto Rossow, Oskar Rühm, Artur Selbmann, Berta Schrader, Friedr. Schwan, Alfred Thomas, Robert Wolf, Elise Wieland-Schmidt, Paul Wilhelm, Victorine Wolf, Victor Burl und Oskar Siegenfuh. Von auswärtigen Künstlern sind vertreten: J. v. Brackel-Cassel, Paul Burdhardt-Basel, Felly Bürgers-Dachau, O. Engelhardt-Rhthausen-Burg b. Magdeburg, Tony Herdt-Alstedt-S.-W., A. Holzner-Pasing, M. Leunhardt-Dannover, G. Lemm-Tharandt, S. Radler-Gröden, H. Dehmichen-Düsseldorf, Aug. Rieper-München, Gertrud Staats-Breslau, M. S. Thiemann-Berlin-Schöneberg und Heinrich Uhl-Bremen.

* Der am 6. Juni d. J. in Eidelstedt verstorbenen Privatmann Maximilian Wilhelm Bielenberg hat dem Körner-Museum ein Bild von Karl Maria v. Weber mit dessen eigenhändiger Unterschrift vermacht, das nach dem Tode seiner Ehefrau dem Museum zufallen soll. Wie der „Dresdner Anzeiger“ meldet, beschloß der Rat, das Nachvermächtnis mit Dank anzunehmen.

In der Akademie für Zeichnen und Malen von Hofrat Prof. Simonson-Castelli Dresden-A., Ostbahnstraße 3, beginnt das Wintersemester am 1. Oktober. Damen und Herren können jederzeit eintreten. Sprechstunde des Direktors täglich mittags von 11 bis 12 Uhr. Prospekt werden auf Wunsch unberechnet und portofrei zugestellt.

* Theodor Blumers musikalischer Schwanz „Der Kanjührter“, den seinerzeit unsere Königl. Hofoper im Neuhäbter Hause aus der Taufe hob, hat bei seiner Uraufführung in Bremen am 20. d. M. einen lebhaften Beifallsenerfolg gehabt.

† Im Alter von 83 Jahren ist hier der früher sehr produktiv gewesene Schriftsteller Dr. Dr. phil. Carl Neumann gestorben. Neumann war Dresdner Kind und wurde hier als Sohn eines sächsischen Artillerieoffiziers geboren. Er studierte an der Landesuniversität Mathematik und Naturwissenschaften und wirkte nach Erlangung der philosophischen Doktorwürde als Lehrer an der früher stark frequentierten Militärvorbereitungsanstalt seines Vaters und nach dessen Tode als deren Leiter. Die Anstalt ging in den 70er Jahren ein, worauf sich Dr. Neumann der Schriftstellerei zuwandte. Er hat eine ganze Anzahl selbständiger Werke geschrieben. Dr. Neumann gehörte lange Jahre hindurch dem Ortsverbande Dresden der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller als Mitglied an.

Theater, Konzerte, Vorträge.

* Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Für den Sonntag, den 29. September beginnenden „Ring der Nibelungen“ werden die Eintrittskarten nur für alle vier Vorstellungen bereits Freitag, den 27. September an der Tageskasse des Königl. Opernhauses von vormittags 10 bis nachmittags 2 Uhr ausgegeben. Stammgäbhaber können ihre Plätze für alle vier Vorstellungen gegen Abgabe von vier Kuponen und Entrichtung des Preisunterschusses gleichfalls am genannten Tage entnehmen. Die übrigen Aufführungstage sind die folgenden: Sonntag, den 6. Oktober, Sonntag, den 13. Oktober und Sonntag, den 20. Oktober.

* Residenztheater. Die Fosse „Autolische“ mit seinen Gesangs- und Tanzlagern ist abendlich den größten Beisatz aus und fällt das Haus bis auf den letzten Platz. Die Fosse bleibt auch weiterhin auf dem Spielplan des Residenztheaters.

* Morgen, Mittwoch, nachmittags um 4 1/2 Uhr nimmt der diesjährige Zyklus literarischer Vorträge von Frau Ernestine Münchheim seinen Anfang. Der erste Vortrag behandelt Verhart Hauptmann; die einführenden Worte spricht Hr. Geh. Hofrat Prof. Dr. Walzel. Die Vorträge finden im Parkettsaal der ersten Etage des Weinrestaurants „Peters“, Viktoriastraße 28, statt.

* Walter Georgli, ein Pianist aus der Schule von Prof. Max Bauer, gibt am 12. Oktober im Künstlerhause einen Klavierabend. (Karten bei H. Vogl, Prager Straße 9.)

Mannigfaltiges.

Aus dem Reiche.

München, 23. September. Der König und die Königin der Belgier sind heute nachmittag von Südtirol kommend, wo sie die Nachricht von dem Abgehen des Bruders der Königin, des Herzogs Franz Joseph in Bayern, erreichte, hier eingetroffen.

Berlin, 24. September. Die Verhandlung gegen die Landtagsabgeordneten Borchardt und Leinert wurde gestern nach längerer Ausföhrungen der Verteidiger Rechtsanwalt Heinemann und Daase und einer Erwiderung des Oberstaatsanwalts Preuß auf heute vormittag 1/2 11 Uhr vertagt.

Berlin, 24. September. Infolge der Ausschachtungen für die Untergrundbahn haben sich an der Parochialkirche am Seitenportal Risse gezeigt. Auch der Turm begann sich zu senken, wenn auch nur um wenige Millimeter. Die Fundamentierungsarbeiten für die Untergrundbahn wurden infolgedessen beschleunigt und sind jetzt beendet. Damit ist die Gefahr beseitigt.

W. Altenburg, 24. September. Vom 1. Oktober d. J. ab werden zufolge einer Entschließung des Herzogs die Geschäfte der Hofhauptverwaltung und der Domänen-Fideikommissverwaltung unter der amtlichen Bezeichnung „Herzogliche Hofkammer“ vereinigt. Hofkammerpräsident ist der Hofjägermeister Frhr. v. Wangenheim. Die Vertretung des Landesherren in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten vor den ordentlichen Gerichten erfolgt durch den Hofkammerpräsidenten, dem hierfür allgemeine Prozeßvollmacht erteilt ist.

Lübeck, 24. September. Auf der Chaussee nach Boppendorf wurde der 26 Jahre alte Kaufmann Fischer, Sohn eines Pastors von zwei-unbekannten jungen Leuten erschossen. Die Täter sind entkommen.

Rordhausen, 24. September. Im Kalischachte „Hein“ bei Kleinurra wurden gestern nachmittags zwei Bergleute durch niedergehende Salzmassen verschüttet. Erst nach längerem Bemühen gelang es, die beiden Leichen zu bergen.

Düsseldorf, 23. September. In der städtischen Tonhalle fand heute mittag in Anwesenheit von Vertretern der preussischen Ministerien, des Reichspostamtes, des Staatssekretärs des Innern, der Minister verschiedener Bundesstaaten, ferner eines Vertreters der österreichischen Staatsregierung sowie von zahlreichen Gemeinde- und Kommunalbeamten aus dem Auslande die Eröffnung des Kongresses für Städtewesen statt. Oberbürgermeister Dr. Dohler, Düsseldorf, wies in seiner Begrüßungsrede auf die Bedeutung des Kongresses hin, der weiten Kreisen, die ein besonderes fachwissenschaftliches Interesse am Städtebau hätten, Gelegenheit zu eingehender Erörterung aller dieser Fragen geben solle. Ministerialdirektor Dr. Freund, der Vertreter der Ministerien des Innern und der öffentlichen Arbeiten, bemerkte, daß die Ministerien den lebhaften Wunsch hegten, mit den Vertretern der Städte bei Behandlung der wichtigen und ernsten Aufgaben, die auf städtewirtschaftlichem Gebiete zu lösen seien, enge Föhlung zu halten. Die Staatsregierung sei sich bewußt, daß der stolze Aufschwung der preussischen Städte in erster Linie dem Prinzip der Selbstverwaltung zu danken sei. Oberlandesgerichtspräsident Kaijen sprach im Namen des Justizministers. Der Vertreter der österreichischen Staatsregierung, Oberbaurat Folt, erklärte, daß die österreichische Regierung es für ihre vornehmste Pflicht halte, die Städte auf wirtschaftlichem, sozialem und kulturellem Gebiete zu unterstützen, und wies auf die mannigfachen Beziehungen hin, die in dieser Hinsicht zwischen seiner Regierung und den verbündeten Regierungen beständen.

Halle a. d. S., 23. September. An den städtischen Fleischverkaufsständen, wo in der letzten Woche Fleisch zu 85 bis 90 Pf. für das Pfund verkauft worden

war, kostete der Verkauf, weil die Fleischherinnung den Großhändler, der das Vieh geliefert hat, zur Einstellung der Lieferung gezwungen hat.

Kaus dem Auslande.

Madrid, 23. September. † Infantin Maria Theresia, Gemahlin des Prinzen Ferdinand von Bayern und Infantin von Spanien, die Schwester des Königs Alphonso, ist heute gestorben.

London, 23. September. Einbrecher drangen heute morgen durch Einrücken eines Fensters in das kanadische Auswanderungsbureau in Whitehall und nahmen zehn Klondike-Goldklumpen, die dort aufgestellt waren.

Saaz, 23. September. Auf der Straße nach Postelberg überschlug sich das schnellfahrende Automobil des Kaufmanns Hoerner infolge eines geplatzen Reifens.

Innsbruck, 24. September. In Fiemme wurden vier Arbeiter durch einen großen Felssturz getötet und zwei lebensgefährlich verletzt.

Wien, 23. September. Bei Wiener Neustadt ist gestern ein Automobil, in dem die jungen Prinzen Felix und Renatus von Bourbon von Parma mit ihrem Gefolge saßen, mit einem Fahrweg zusammengefahren, von dessen Weiche Prinz Renatus getroffen wurde; er erlitt einen schweren Rippenbruch.

Wien, 24. September. Während des Unterrichtes auf dem Gymnasium zu St. Pölten schoß der Schüler der 4. Klasse Rudolf Plawat auf seinen Ordinarius Prof. Schmid. Als der Schuß fehlging, stürzte der Junge auf den Gang, wo er auf den Schuldiener einen Schuß abgab, der aber gleichfalls nicht traf.

Sächsisch-Regen (Ungarn), 23. September. Der Regen dauert an. Die Ortschaften Etschdorf, Maroschewitz, Dignajo, Gernyszeg, Fajeldorf, Palota-Tlva und Nagyar-Regen sind überschwemmt. Bei Palota-Tlva wurde der Eisenbahndamm in einer Länge von 200 m fortgeschwemmt.

Madrid, 23. September. In einer Inche in Buertollano wurden durch einen Einsturz mehrere Bergleute getötet und viele verwundet.

Saloniki, 23. September. Der englische Dampfer „Varnes Wore“, der kürzlich bei der Einfahrt in den Hafen von Saloniki auf eine Seemine aufsaß und stark beschädigt wurde, ist durch den deutschen Bergungsdampfer „Berthilde“ in den Hafen von Saloniki eingebracht worden.

St. Petersburg, 23. September. Von den Passagieren des auf der Dwina gesunkenen Dampfers „Obnowka“ sind nach den bisherigen Feststellungen 20 Personen umgekommen.

St. Diego, 24. September. In St. Diego in Südkalifornien beschossen der junge Rechtsanwalt Folsom und Miß Bartee, die Tochter eines reichen Bankiers, sich das Leben zu nehmen, weil die Eltern der jungen Dame sich aus Geldgründen der Verheiratung widersetzen.

Bunte Chronik.

Die grüne Junst. „In Grün will ich mich kleiden“, — das ist von alterher der Wahlspruch aller Jäger und berer, die den grünen Wald und das edle Wildwerk lieben. Aber die grüne Tracht als die eigentliche Jagduniform ist noch gar nicht so alt, wie man wohl denken möchte; sie ist erst im 18. Jahrhundert entstanden.

Adel trug das Wams mit Gold durchwirkt und der Knecht mit Silber. In den mittelalterlichen Epen erscheinen die Jäger wohl in grünschwarzem Kleid, aber es ist mit Hermelin besetzt und mit bunten Stickereien geschmückt. Das „Hirschgewand“, das Siegfried in den „Nibelungen“ trägt und das auch sonst häufig erwähnt wird, ist ein glodenförmiger, festgeschlossener Mantel, ein sogenannter Tappert oder Trapphart; Siegfrieds Kleid ist aus schwarzer Seide, mit Pelzwerk reich besetzt; in der manneslichen Lieberhandschrift zeigt es die rote Farbe des Scharlachs.

Die bisherigen Fallschirm-Todesstürze. Der Todessturz von der Berliner Siegessäule des Fallschirmspringers Wittner ist, wie der „Inf.“ aus Luftschiffereisen geschrieben wird, der 13. Fall, bei dem ein wagemutiger Luftschiffer durch das Versagen des Fallschirms beim Abstieg zu Tode kam.

Rebour, der bei Paris im Jahre 1894 abstürzte. In demselben Jahre stürzte der Deutsche Rattenmann am 21. Juli in Krefeld mit seinem Fallschirm ab und starb. Zwei Jahre später, am 21. August 1896, erreichte das gleiche Geschick den Luftschiffer Vorfen in Dallas.

Sport und Jagd.

Luftfahrt.

Antwerpen, 24. September. Gestern abend stürzte auf dem Flughafen Braeckhael ein Militärzweibecker ab. Der Leutnant Santoo erlitt einen Beinbruch. Der Leutnant de Ronet blieb unverletzt.

Paris, 24. September. Bei Bar le-Duc ist der Militärflieger Leutnant Thomas, der sich mit seinem Flugzeug zu den Manövern des 19. Korps begeben wollte, aus einer Höhe von 10 m abgestürzt und hat lebensgefährliche Verletzungen erlitten.

Kopenhagen, 23. September. Der gestern in Aarhus gestiegene deutsche Ballon „Otto Lilienthal“, Führer dänischer Kapitän Sebelin, ist 2 Uhr nachts bei dem Dorfe Saanå, südöstlich von Roskov (Insel Saalund) glatt gelandet.

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Wettertelegramme aus Sachsen vom 24. September früh.

Table with 7 columns: Station, Höhe, Temp. gestern (Min., Max.), Niederschl., Temp., Wind, Wetter. Rows include Dresden, Leipzig, Bautzen, etc.

Von den britischen Inseln erstreckt sich heute hoher Druck in nordöstlicher Richtung bis nach dem Weißen Meer, tiefer Druck lagert im Süden über dem Mittelmeer und im Nordwesten auf Island.

Volkswirtschaftliches.

Treschner Gardinen- und Spitzen-Manufaktur, Aktien-Gesellschaft, Dresden. Nach dem letzten erschienenen Rechenschaftsbericht des Vorstandes war im abgelaufenen Geschäftsjahre die Gardinenabteilung lebhaft beschäftigt, während im Lini- und Spitzengeschäft die Geschäftslage infolge der vielen Artikeln ungemüßigen Mode andauernd zu wünschen übrig ließ.

Studien-Ateliers für Malerei und Plastik

Max Ullmann, Kunstmaler, Dresden-A., Ostbahnstr. 6, II. Unterricht für Damen und Herren in allen Fächern der Malerei, Plastik und Graphik.

Advertisement for 'Sitzmöbel' (seating furniture) featuring illustrations of a chair and sofa, with text 'Rebenauer Sitzmöbel Musterlager' and 'Ernst A. Hennig, Dresden-A. Moritzstr. 21'.

Advertisement for 'Haasenstein & Vogler, A.-G.' featuring the text 'Erste und älteste Annoncen-Expédition Dresden' and 'Pa. Holländer Mustern Tiedemann & Grahl'.

Dresdner Börse, 24. September.

Deutsche Staatspapiere.

Table listing various German government securities with columns for title, quantity, and price.

Zweierte Kautschuk.

Table listing two types of rubber with their respective prices.

Stadt-Kautschuk.

Table listing city rubber products with columns for title, quantity, and price.

Kautschuk-Staatspapiere.

Table listing rubber state securities with columns for title, quantity, and price.

Wand- u. Hypothekendarlehen.

Table listing mortgage and building loan securities with columns for title, quantity, and price.

Table listing various bank and financial securities.

Table listing bank and financial securities.

Kautschuk-Staatspapiere.

Table listing rubber state securities.

Wand- u. Hypothekendarlehen.

Table listing mortgage and building loan securities.

Table listing bank and financial securities.

Table listing bank and financial securities.

Kautschuk-Staatspapiere.

Table listing rubber state securities.

Wand- u. Hypothekendarlehen.

Table listing mortgage and building loan securities.

Table listing bank and financial securities.

Table listing bank and financial securities.

Kautschuk-Staatspapiere.

Table listing rubber state securities.

Wand- u. Hypothekendarlehen.

Table listing mortgage and building loan securities.

Table listing bank and financial securities.

Table listing bank and financial securities.

Kautschuk-Staatspapiere.

Table listing rubber state securities.

Wand- u. Hypothekendarlehen.

Table listing mortgage and building loan securities.

Table listing bank and financial securities.

Table listing bank and financial securities.

Kautschuk-Staatspapiere.

Table listing rubber state securities.

Wand- u. Hypothekendarlehen.

Table listing mortgage and building loan securities.

Table listing bank and financial securities.

Table listing bank and financial securities.

Kautschuk-Staatspapiere.

Table listing rubber state securities.

Wand- u. Hypothekendarlehen.

Table listing mortgage and building loan securities.

Table listing bank and financial securities.

Table listing bank and financial securities.

Kautschuk-Staatspapiere.

Table listing rubber state securities.

Wand- u. Hypothekendarlehen.

Table listing mortgage and building loan securities.

Advertisement for Mitteldutsche Privat-Bank, featuring a large table of stock prices and company information.